

AMT DER TIROLER LANDESREGIERUNG

Abt. If - Lawinenwarndienst

Lawinenwarndienst der Tiroler Landesregierung,  
Lagebericht vom Montag, 21. Februar 1977, 7.45 Uhr:

Eine Störung hat die Föhnphase unterbrochen und in Höhenlagen über rund 1500 m bis höchstens 10 cm Schnee gebracht. Laut Wetterwarte sind heute bei mäßigen Winden aus Sektor Südwest weitere Niederschläge zu erwarten, die aber in Nordtirol, in der zweiten Tageshälfte bereits aufhören.

Der Neuschnee kann zwar leicht abgleiten, wird aber mit der zur Zeit sehr geringen Menge keine Gefahr für die hochgelegenen Seitentäler und Bergstraßen bringen. Einzelne, in mittleren Lagen mögliche Naßschneemutschungen stellen ebenfalls nur eine minimale Gefahr dar.

Der extreme Sturm der Vortage mit Spitzen bis 200 km/h im Gipfelniveau hat starke Schneeverfrachtungen verursacht, wodurch die Schneebrettgefahr wieder erhöht wurde. Daneben sind an schattseitigen, sowie ostseitigen Steilhängen einzelne alte Schneebretter störanfällig geblieben. Schitouren und Tiefschneefahrten abseits gesicherter Pisten erfordern daher wieder zunehmend Vorsicht und sorgfältige Routenwahl. Nord- bis ostseitiges Steilgelände im kammnahen Bereich ist möglichst zu meiden. Die vorsorgliche Verwendung des Lawinensuchgerätes "Pieps" wird empfohlen.

Den nächsten Lagebericht hören Sie im Telefontonband ab  
Dienstag, 9.00 Uhr!

Abteilung If - BWD

Lagebericht K ü h t a i , Montag, 21. Februar 1977, 8.00 Uhr:

Eine Störung unterbricht die Föhnphase und bringt in Höhenlagen über rund 1500 m geringen Schneefall. Die Niederschläge werden in der zweiten Tageshälfte bereits wieder aufhören. Mit derzeit mäßigen Winden aus Süd bis Nordwest liegt die Temperatur in 2000 m um  $-2^{\circ}$ .

Kleine Neuschneelawinen und die in mittleren Lagen vereinzelt noch möglichen Naßschneerutsche lassen für die Straßen praktisch keine Gefahr erwarten. Der Föhnsturm mit Spitzen bis 200 km/h im Gipfelniveau hat die Schneebrettgefahr wieder erhöht. Neben einigen störanfälligen alten Schneebrettern ist die Gefahr besonders in Nord- bis ostgerichteten Kammlagen akut. Dies erfordert bei Schitouren und bei Arbeiten im Steilgelände wieder zunehmend kVorsicht.